

Werkausschuss

Protokoll Nr. WA/01/2023

über die öffentliche Sitzung Werkausschuss am 09.03.2023,
Ahrensburg, Peter-Rantzau-Haus, Manfred-Samusch-Str. 9, Saal

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 20:40 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Wolfgang Schäfer

Stadtverordnete

Herr Jürgen Eckert
Herr Rolf Griesenberg
Herr Detlef Levenhagen
Frau Susanne Lohmann
Herr Bernd Röper
Herr Hinrich Schmick
Herr Wolfdietrich Siller
Herr Benjamin Stukenberg

Bürgerliche Mitglieder

Herr Martin Bonacker
Herr Rainer Möller

Verwaltung

Frau Sabrina-Nadine Blossey
Frau Sieglinde Thies
Herr Henning Wachholz
Herr Thomas Noell

Protokollführer

Entschuldigt fehlt/fehlen

Stadtverordnete

Frau Claudia Rathje

Bürgerliche Mitglieder

Frau Margit Goldbeck

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Einwohnerfragestunde
4. Festsetzung der Tagesordnung
5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 03/2022 vom 10.11.2022
6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung
 - 6.1. Berichte gem. § 45 c GO
 - 6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen
 - 6.2.1. Jahresabschlussprüfung 2022
 - 6.2.2. Bericht zum Ergebnis Betriebsteil Bauhof
 - 6.2.3. Bericht zum Ergebnis Betriebsteil Stadtentwässerung
 - 6.2.4. Erneuerung der Zentrifuge
 - 6.2.5. Inliner-Sanierung 2023
 - 6.2.6. Neue Stromverträge
 - 6.2.7. Sachstand VgV Bauhof Betriebsgebäude
 - 6.2.8. Jüngste Investitionen des Bauhofes
 - 6.2.9. Maschinenpark Tischlerei
 - 6.2.10. Muschelläufer in Neumünster angekommen
 - 6.2.11. Videoüberwachung von Entsorgungsplätzen
 - 6.2.12. Tiefgarage unter Rathausplatz
 - 6.2.13. Frühjahrsputz
 - 6.2.14. Presseartikel für Bauhof
 - 6.2.15. Stadtbetriebe ohne Personalrat
 - 6.2.16. Tod eines Kollegen vom Bauhof

7. Änderung im Vermögensplan 2023 des Betriebsteils Stadt-entwässerung **2023/023**
8. Anfragen, Anregungen, Hinweise
- 8.1. Voraussichtlich letzte Sitzung
9. Nächste Sitzung des Werkausschusses

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende, Herr Wolfgang Schäfer, begrüßt die Mitglieder des Werkausschusses, die Kämmerin, Frau Sabrina-Nadine Blossey, vom Fachdienst I.1, Herrn Korte als Gast sowie die anwesenden Beschäftigten der Stadtbetriebe Ahrensburg.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Mit Anwesenheit von elf (von 13) ordentlichen Gremienmitgliedern stellt der Vorsitzende die Beschlussfähigkeit des Werkausschusses fest.

3. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

4. Festsetzung der Tagesordnung

Der Werkausschuss stimmt der Tagesordnung ohne weitere Änderungen zu.

5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 03/2022 vom 10.11.2022

Das Protokoll Nr. 03/2022 vom 10.11.2022 wird in der vorliegenden Form genehmigt.

6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung

6.1. Berichte gem. § 45 c GO

Der Vorsitzende erteilt dem Werkleiter das Wort.

Ausführung der Beschlüsse/Beschlusskontrolle:

Aktuell keine.

Liquidität des Betriebes:

Kontostände:

<i>Stadtentwässerung Giro-Konto:</i>	<i>316 T€</i>
<i>Bauhof Giro-Konto:</i>	<i>53 T€</i>
<i>Tagesgeld-Konto, 0,3 %:</i>	<i>2.070 T€</i>
<i>Festgeld, 6 Monate, 1,45 %:</i>	<i>1 Mio. €</i>
<i>Festgeld, 12 Monate, 2,00 %:</i>	<i>1 Mio. €</i>

Der Werkleiter berichtet, mit der allgemein positiven Entwicklung am Zinsmarkt, nicht zuletzt auch gesteuert durch die Maßnahmen der EZB, sei es wieder möglich geworden, freie Mittel zwecks Verzinsung festzulegen. Etwa drei Wochen nach dem Fixing der Termingelder seien die Zinsen bereits erneut leicht gestiegen (aktuell 1,65 % für 6 Monate und 2,20 % für 12 Monate).

Vorab der Kontoeröffnung für Festgeld bei der Sparkasse Holstein habe er sich mit dem Kämmereiamt, wie auch mit dem RPA abgestimmt. Angedacht sei, mit dem Freiwerden der ersten Mio. € nach 6 Monaten diesen Betrag für dann 12 Monate wieder anzulegen, sodass mit diesem revolvingierenden Verfahren zukünftig - und b. a. W. - alle 6 Monate 1 Mio. € wieder frei verfügbar wären.

Ebenfalls neu seit Februar 2023 sei die wieder eingesetzte Verzinsung des (bestehenden) Geldmarktkontos (sog. Tagesgeld-Konto) mit aktuell 0,3 % Verzinsung.

6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen

6.2.1. Jahresabschlussprüfung 2022

Herr Wachholz berichtet, aktuell habe in den Räumlichkeiten der Stadtentwässerung erneut die Jahresabschlussprüfung 2022 für die Stadtbetriebe Ahrensburg begonnen. Bestellt worden sei erneut die Fa. mercurius gmbh aus Lübeck.

6.2.2. Bericht zum Ergebnis Betriebsteil Bauhof

Erstmalig seit Gründung des Eigenbetriebs Bauhof im Jahr 2002 werde ein negatives Ergebnis i. H. v. etwa 40 T€ erwartet.

Hierbei sei zu erwähnen, dass das Jahr 2022 mit den gleichen Stundenverrechnungssätzen abgerechnet worden sei wie die Jahre 2020 und 2021. Der Werkleiter erinnert in diesem Zusammenhang daran, dass man mit der Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2022 versucht habe, möglichst eine so genannte schwarze Null zu erzielen. Die i. W. durch den russischen Angriffskrieg erklärbaren Kostensteigerungen - insbesondere bei den Energiepreisen - seien so nicht vorhersehbar gewesen. In Summe lägen die Mehrausgaben für Diesel-Treibstoff und Gas 50 T€ über den Planansätzen.

Auch bei einigen anderen Budgets der Unterhaltung, insbesondere für Material und Fremdleistungen, wirkten sich die allgemeinen Preissteigerungen merklich aus.

Neben der für das Jahr 2023 nun erfolgten Erhöhung der Verrechnungssätze müsse mit der zuständigen Verwaltung auch über eine Anpassung der Pauschalen für Winterdienst verhandelt werden: Auch für die zukünftigen Jahre würden immer weniger harte Wintereinbrüche mit entsprechend geringem Personal- und Betriebsmitteleinsatz erwartet. Die vorhandenen stehenden Kosten müssten daher besser abgefangen werden.

Der Werkleiter gibt zur Kenntnis, die Werkleitung ziehe in Erwägung, den entstandenen Verlust als Bilanzvortrag zu behandeln, sodass die Stadt diesen nicht ausgleichen müsse. Im folgenden Jahresabschluss 2023 könne man diesen dann hoffentlich mit einem positiven Jahresergebnis verrechnen und somit ausgleichen.

6.2.3. Bericht zum Ergebnis Betriebsteil Stadtentwässerung

Für die Stadtentwässerung zeichne sich trotz der Preisentwicklungen am Markt ein positives Ergebnis im Rahmen der geplanten Eigenkapitalverzinsung ab, gekürzt um geringe, nicht gebührenfähige Anteile aus z. B. dem vorzeitigen Abgang von Anlagevermögen.

Neben der allgemeinen Teuerung bei Material und Fremdleistungen seien als stärkster Kostenfaktor über Plan die Fällungsmittel (+45 T€) zu nennen, da diese zeitweise mangels Verfügbarkeit von Eisen-III-Chlorid durch Aluminiumsulfatlösung hätten substituiert werden müssen. Bei Verwendung dieses Substituts sei eine höhere Dosierung erforderlich geworden, sodass neben Preissteigerungen auch die erforderliche Einsatzmenge die Kosten in die Höhe getrieben habe.

Parallel zu allgemein gestiegenen Kosten sei auch ein leichter Rückgang der Abwassermenge gegenüber den Planwerten zu nennen. Nicht zuletzt die geplante Gebührenaussgleichsrücklage wirke als Regulativ, um das Planergebnis 2022 im Wesentlichen zu erreichen.

6.2.4. Erneuerung der Zentrifuge

Ende 2022 fiel die Zentrifuge (Foto Bildschirmpräsentation) des Herstellers Andritz im Filtrationsgebäude aus. Versuche, diese zu reparieren, scheiterten unter anderem - aber nicht zuletzt - am Hersteller selbst, der mangels erforderlicher Teile (Auslandsherstellung) nicht in der Lage war, diese einzubauen.

Die technische Funktion sei mittels eines container-gestützten mobilen Aggregates parallel zur Halle ausgelagert worden (Foto) und Anbieter hätten aufgrund der gegebenen Eilbedürftigkeit unverzüglich ermittelt werden müssen. Eine Ausschreibung habe nach Abstimmung mit dem RPA entfallen können.

Schlussendlich habe die Firma Alfa Laval aus Glinde nach Abgabe des günstigsten Angebotes (250 T€) und der Zusicherung einer schnellen Lieferung den Auftrag erhalten.

Die Firma sehe die Anlage in Ahrensburg aufgrund der unmittelbaren Nähe zum Firmensitz als Referenzobjekt und habe schon von daher für sich den Eintritt in eine Geschäftsbeziehung angestrebt.

Aktuell verzögerten sich Lieferung und Einbau um etwa zwei Wochen und würden vs. nach Ostern erfolgen.

6.2.5. Inliner-Sanierung 2023

Zu den für das lfd. Jahr geplanten Inliner-Sanierungsmaßnahmen erläutert Herr Wachholz, die Durchführungsplanung sei beauftragt und man beabsichtige ab/nach den Sommerferien vs. zunächst in der Friedensallee mit den Arbeiten zu beginnen, danach könnten Kornkamp und Kurt-Fischer-Straße folgen. Allerdings könne das Ergebnis der laufenden Untersuchungen die Reihenfolge und den Beginn der Maßnahmen u. U. noch beeinflussen. Für die erforderlichen Arbeiten seien insgesamt 800 T€ im Plan vorgesehen worden. Der Werkleiter erläutert das Verfahren der Inliner-Sanierung kurz anhand von Bildern der Bildschirmpräsentation.

6.2.6. Neue Stromverträge

Mit erhaltener Kündigung der auslaufenden Stromverträge mit den Stadtwerken Dachau sei der Bedarf an Strom europaweit neu ausgeschrieben worden. Man habe kein einziges Angebot erhalten. Wiederum nach vorheriger Abstimmung mit dem RPA habe man Angebote direkt abgefragt. Schlussendlich seien zwei neue Stromverträge mit den Stadtwerken Ahrensburg abgeschlossen worden; Laufzeit bis Ende Juni sowie bis Ende Dezember 2023.

Herr Wachholz erläutert die generell ungünstige Zeit für die Beschaffung jeglicher Energie. Unter anderem eine Grafik zeige den Zusammenhang von historischen Ereignissen (Kriegsbeginn Ukraine, wirtschaftliche und politische Einflüsse, allgemeine Inflationstendenz) auf die Bewegung (Volatilität) des Strompreises.

Grundsätzlich setze sich der Strompreis aus dem Arbeitspreis sowie diversen Abgaben und der Stromsteuer zusammen.

Auch die Stadtbetriebe Ahrensburg profitierten von der Strompreisbremse, wobei es hier eine mengenbezogene Regelung gebe: Bis 30 kWh/a koste die kWh 40 ct brutto für 80 % des Vorjahresverbrauches, bei mehr als 30 kWh Jahresverbrauch (zutreffend für Kläranlage und vier Pumpwerke) 13 ct netto für den Energiepreis zzgl. aller anfallenden Abgaben, anzurechnen bei bis zu 70 % des Vorjahresverbrauches. Hierdurch zeichne sich eine Einsparung für das Jahr 2023 ab, die mit etwa 60 - 70 T€ anzunehmen sei.

Herr Stukenberg erkundigt sich nach der aktuellen Entwicklung der benötigten Fällmittel am Markt.

Herr Wachholz antwortet, Eisen-III-Chloridsulfat sei inzwischen wieder hinreichend verfügbar, wenn auch auf einem vergleichsweise höheren Preisniveau verbleibend. Der Preis liege bei 350,- €/t bei einem Jahresbedarf von ca. 350 t; der Planansatz 2023 werde vmtl. ausreichen.

6.2.7. Sachstand VgV Bauhof Betriebsgebäude

Der Werkleiter erläutert zum Sachstand:

Am 09.06.2022 habe es den ersten Sachstandsbericht zur Planung und Erweiterung bzw. Umbau des Bauhofbetriebsgebäudes gegeben.

Dem folgten die Beratung über die Vorlagen im Werkausschuss am 08.09.2022 und der Beschluss der STV am 26.09.2022 unter dem Vorbehalt der Zustimmung zur Entwurfsplanung und Kostenberechnung.

Die nächste Maßnahme habe in der Beauftragung der Fa. Drost-Consult am 28.09.2022 zwecks Betreuung eines Vergabeverfahrens (VgV) nach der Vergabeverordnung bestanden. Am kommenden Montag laufe eine Widerspruchsfrist ab, sodass im nächsten Schritt aktuell die Beauftragung der konkreten Objektplanung anstehe. Das Auswahlverfahren habe eine Entscheidung zu Gunsten des Architektenbüros Hage.Felshart.Griesenberg ergeben.

Somit habe man bislang „nur“ den/die zuständigen Architekten ermittelt. Nun sei bereits in einem freihändigen Vergabeverfahren und nach fortlaufender gegenseitiger Absprache die Auswahl der - nicht weniger als elf - Fachplaner angelaufen.

Es stehe zu hoffen, dass entsprechende Büros ermittelt werden können, die für anstehende Aufträge zeitlich offen seien.

Herr Wachholz erläutert die Gesamtplanung kurz an einer Darstellung der Bildschirmpräsentation, wobei er die schwer zu erkennende Feinplanung auf einen groben Zeitstrahl heruntergebrochen habe, woran gut zu erkennen sei, welche Schritte in welcher zeitlichen Abhängigkeit zueinander stünden.

Er beschreibt den Bauzeitenplan als „sehr ambitioniert“, wolle aktuell jedoch an dieser engagierten Planung festhalten. Allein die Kommunalwahlen und die sich daraus ergebende Konstituierung der neuen Ausschüsse sorgten allerdings bereits für eine heute schon bekannte zeitliche Verschiebung im Plan, mit der man umgehen müsse.

Die reine Bauzeitphase betreffend, werde nach wie vor mit rd. einem dreiviertel Jahr angesetzt.

6.2.8. Jüngste Investitionen des Bauhofes

Herr Wachholz erklärt, die im Investitionsplan des Bauhofes vorgesehenen zwei größeren Ersatzbeschaffungen für technische Betriebsmittel seien inzwischen beauftragt worden. Hierbei handele es sich um einen Dücker Mäharm-Anbau für den Unimog mit Liefertermin bis Ende April sowie um den Ersatz für den alten Trilo-Laubsaugwagen aus dem Jahr 2000, dessen Lieferung bis Ende September erfolgen solle. Beide Betriebsmittel beschreibt er kurz anhand Fotos der Bildschirmpräsentation.

6.2.9. Maschinenpark Tischlerei

Frau Thies berichtet, während verschiedentlich betrieblicher Begehungen im Rahmen der Arbeitssicherheitskontrolle durch Berufsgenossenschaft und Unfallkasse sei nun erneut auf technische Missstände bei den stationären Arbeitsmaschinen der Tischlerei hingewiesen worden. Der Maschinenpark aus dem Jahr 1981, i. W. bestehend aus Tischkreissäge, Bandsäge, Dickenhobel, Abrichter, Fräse, Bandschleifmaschine sowie einer kurze Zeit später nachgerüsteten Absauganlage, verfüge nicht über heutzutage vorgeschriebene Sicherheitsmerkmale, wie etwa Notausschaltung, Anti-Nachlauf, Abdeckungen u. a.. Speziell die Absauganlage sei für einen Brandfall nicht mit einer erforderlichen und heute vorgeschriebenen Löscheinrichtung ausgestattet. In Vorjahren habe es lediglich Hinweise hierauf gegeben. Eine Mitarbeiterin der Unfallkasse dränge nun jedoch auf Maßnahmen zur Beseitigung der vorhandenen Mängel.

Aufgrund des Alters der Maschinen, so Frau Thies, ließen sich keine Nach-/Umrüstungen mehr in die Wege leiten. Angebote für entsprechend neue Maschinen lägen vor bzw. würden aktuell ergänzend eingeholt.

Der ehemalige Leiter der Tischlerei habe zum Ende letzten Jahres seinen Ruhestand angetreten. Der inzwischen neu eingestellte Tischler könne die technischen Mängel aus seiner Berufspraxis heraus einschätzen und bestätigen.

Herr Wachholz ergänzt, die erforderlichen Mittel habe man im Wirtschaftsplan 2023 nicht eingeplant, jedoch verblieben aus der Beschaffung des Laubsaugwagens und des Mäharm-Anbaus Restmittel. Es sei daher möglich, die vorrangigsten Beschaffungen noch in diesem Jahr vorzunehmen. In Summe seien 50 T€ allerdings nicht zu überschreiten. Die dann noch fehlenden Maschinen für das Jahr 2024 würden im nächsten Wirtschaftsplan berücksichtigt.

6.2.10. Muschelläufer in Neumünster angekommen

Herr Wachholz zeigt ein Bild des auf einem Anhänger des Bauhofes verzurrten Muschelläufers kurz vor Abfahrt nach Neumünster.

Frau Thies berichtet, das Kunstwerk sei zwischenzeitlich heil dort angekommen.

6.2.11. Videoüberwachung von Entsorgungsplätzen

Im vergangenen Jahr hatte der Vorsitzende eine Klärung angeregt, inwieweit Nachbargemeinden ihrem Problem mit wild entsorgtem Müll ggf. mittels einer Videoüberwachung entgegenzutreten.

Frau Thies berichtet, sie habe sich zwischenzeitlich mit der zuständigen Verwaltung in Großhansdorf kurzgeschlossen, um hierzu Näheres zu erfahren: Dort habe man im Ergebnis überwiegend sehr gute Erfahrungen mit der Videoüberwachung gemacht. In einem Gespräch mit der AWSH erfuhr sie bzgl. ähnlicher Überwachungsmaßnahmen, der Erfolg sei stark abhängig vom Standort - und auch dann teils mit stark schwankendem Erfolg.

In der Sache sei ein Lübecker Unternehmen von Großhansdorf mit der Installation und Wartung der Elektro-/Kameratechnik an ausgewählten Standorten beauftragt worden. Gegen Zahlung von rd. 5 T€ je Standort habe die Gemeinde jeweils die Kamera nebst Sim-Card und Bridge-Verbindungstechnik sowie eine Datenvorhaltung beim Unternehmen in Lübeck erhalten. Leider habe die eingesetzte Solartechnik allein nicht immer für den Betrieb der Kameras ausgereicht, sodass deren Akkus zu manchen Zeiten durchschnittlich alle 14 Tage zusätzlich hätten aufgeladen werden müssen. Im Bedarfsfall einer Auswertung erfolge ein tageweises Auslesen nach Wunsch und die Herausgabe der Daten gegen Berechnung.

Die Mitglieder des Werkausschusses fragen nach, welche Standorte Frau Thies vordringlich für eine Bestückung mit Kamera sehen würde.

Frau Thies nennt die Standorte Gartenholz sowie Otto-Siege-Straße sowie den Standort Parkplatz Wolfsschlucht an der Hamburger Straße, der gerade in letzter Zeit wieder Ort gesteigerter Müllentsorgungs-Aktivitäten sei, vmt. auch, weil die Dt. Bahn dort infolge von Bauarbeiten aktuell Container gestellt habe.

Die Ursache für den Müll in der Otto-Siege-Straße sei mit den zahlreichen Migranten zu erklären, die es überwiegend nicht besser wüssten und es vielfach aus ihrer Heimat gewohnt seien, loser mit Müll umzugehen. Hier sehe die Leiterin des Bauhofes eher die Wohnungsbetreibergesellschaft in der Pflicht, sinnvolle Maßnahme zu ergreifen, um das Müllaufkommen zu kanalisieren und zu reduzieren.

Die Ausschussmitglieder diskutieren kurz zum Sachverhalt. Herr Stukenberg regt an, Hinweistafeln - zumindest im Bereich Gartenholz - einzusetzen, damit die Betroffenen über Kontaktdaten auf ihre Möglichkeiten hs. einer durchaus geregelten Müllentsorgung via telefonischer Anmeldung der Abholung hingewiesen würden. Herr Schmick ergänzt, diese Hinweise müssten jedenfalls im Falle der Otto-Siege-Straße mehrsprachig erfolgen.

Erwähnt wird auch, dass das Bauvorhaben für die S-Bahn S4 in einigen Jahren zumindest für mehr Publikumsverkehr im Bereich Wolfsschlucht sorgen würde, der Platz dort dann gänzlich anders gestaltet sein werde, sodass hier aufgrund einer sozialen Belebung vor Ort abzuwarten bleibe, ob das Müllproblem sich nicht allein hierdurch merklich reduziere.

Schließlich merkt Frau Thies an, dass sie zwar gern Erkundigungen zum Thema der Videoüberwachung eingeholt habe, auch im Weiteren für das übergreifende Kommunizieren des Themas zur Verfügung stünde, jedoch die im Zusammenhang mit der Unterhaltung von Kameras insgesamt anfallende Arbeit aufgrund der bereits heute betreuten Projekte und des allgemeinen Arbeitsanfalls nicht zu leisten imstande sei. Daneben sehe sie dieses Projekt eher bei der Stadtverwaltung und im Umweltausschuss angesiedelt. Frau Thies sichert zu, sich ggf. auch bei der AWSH erkundigen zu wollen, was hs. einer z. B. Beschilderung mit Hinweisen möglich sei.

Der Vorsitzende bekräftigt die allgemeine Auffassung, die Thematik im Umweltausschuss weiter verfolgen zu wollen.

6.2.12. Tiefgarage unter Rathausplatz

Der Vorsitzende erwähnt einen jüngst erschienenen Presseartikel zu einem vermeintlich umfänglicheren Brand in der Tiefgarage unter dem Marktplatz, der allgemein Aufmerksamkeit auf sich gezogen habe.

Frau Thies entgegnet, sie wolle aus aktuellerem Anlass hierzu sowieso kurz berichten: Wie ein etwas älteres Foto aus der Bildschirmpräsentation belege, habe es in der Tiefgarage bereits zuvor entsprechend wüst ausgesehen und der aufgebauchte „Brand“ habe sich als eher leichte Zündelei herausgestellt. Parallel zu diesem Vorkommnis, so erläutert Frau Thies, sei jedoch auch der laufende Rechtsstreit mit dem Eigner der Tiefgarage in eine Phase gekommen, in der es der Stadt nun möglich sei, die angedrohten Ersatzvornahmen umzusetzen: Der Bauhof werde vs. demnächst damit beauftragt, die Tiefgarage von Hindernissen und Unrat zu räumen und hinreichend zu säubern. Vorab werde auch die Überprüfung der Elektrifizierung zwecks Wiederherstellung einer Beleuchtung betrieben.

Die vom Bauhof durchzuführenden Arbeiten würden dem Eigner späterhin in Rechnung gestellt.

6.2.13. Frühjahrsputz

Frau Thies nennt für den Beginn des diesjährigen „Frühjahrsputz“ als offiziellen Termin den 11.03.2023. Die Feuerwehr Ahrensfelde werde zu diesem Termin die Aktion starten, worauf in der folgenden Woche im Bereich Ahrensburger Kamp und wieder eine Woche später im Stadtteil Gartenholz Aktivitäten geplant seien.

Der Bauhof unterstütze mit der Bereitstellung von Containern, Ausgabe von Handschuhen und Müllsäcken, wie auch mit der Organisation von Getränken.

Anmerkung des Protokollführers:

Die FF Ahrensfelde hat aufgrund des Schneefalls den Termin vom 11.03.2023 auf den 25.03.2023 verschoben.

6.2.14. Presseartikel für Bauhof

Im Jahr 2009 sei im Abendblatt ein Pressartikel zum Bauhof nebst Gruppenfoto veröffentlicht worden, den Herr Wachholz kurz in der Bildschirmpräsentation zeigt.

Frau Thies berichtet von einem Gespräch mit einem Vertreter des Abendblattes anlässlich der Umsiedelung des Muschelläufers, der nebenbei sein Interesse geäußert habe, einen ähnlichen Bericht erneut und aktualisiert zu erstellen. Geplant sei dann, Beschäftigte des Bauhofes etwa einen halben Tag lang zu begleiten, um Einblicke in ihre Arbeit zu erhalten. Als Zeitraum für dieses Vorhaben sei Anfang Mai benannt worden. Hierzu wolle man ggf. verschiedene Baustellen des Bauhofes kennenlernen, um über die Bandbreite des Betriebes in einem zukünftigen Artikel berichten zu können.

6.2.15. Stadtbetriebe ohne Personalrat

Im vergangenen Jahr sei in der Verwaltung festgestellt worden, dass die vor Jahren erfolgte Abstimmung innerhalb der Wahlen für einen gemeinsamen Personalrat offenbar nicht in geheimer Abstimmung erfolgt sei.

Daraufhin habe man 2022 entschieden, ein Meinungsbild von den Beschäftigten der gesamten Stadtverwaltung, wie auch der Stadtbetriebe auf dem Wege einer Stimmabgabe abzufragen. Im Ergebnis hätten die abgegebenen Stimmen nicht ausgereicht, um die Fortsetzung eines gemeinsamen Personalrates zu legitimieren, was auf eine zu geringe Beteiligung an der Abstimmung zurückzuführen gewesen sei.

Somit seien die Stadtbetriebe aufgefordert gewesen, die Wahlen für einen eigenen Personalrat zu organisieren. – Es hätten sich drei Freiwillige gefunden, die zusammen einen Wahlvorstand gründeten. Es sei eine Schulung erfolgt, wie auch die Ausarbeitung der Unterlagen zur eigentlichen Wahl. Jedoch seien bis zum Ende der Frist zum 31.01.2023 und anschließender Nachfrist keine Wahlvorschläge eingegangen, woraufhin man die Personalratswahl als gescheitert habe feststellen müssen. Somit müssten die Stadtbetriebe nun b. a. W. ohne Personalrat auskommen.

Der Werkleiter wolle hieraus gern schließen, dass das Betriebsklima daher so schlecht nicht sein könne bzw., sich dieses wohl eher als „gut“ annehmen ließe. Die Werkleitung werde zu gegebener Zeit wieder auf die Rechte der Beschäftigten hs. der Gründung eines Personalrates hinweisen.

6.2.16. Tod eines Kollegen vom Bauhof

Herr Wachholz unterrichtet den Werkausschuss vom Tod eines Beschäftigten am Bauhof, der im September des lfd. Jahres sein 25-jähriges Dienstjubiläum gefeiert hätte.

Der Gärtner sei in der Freizeit in einem Wäldchen mit Holzarbeiten befasst gewesen und sei dabei äußerst unglücklich tödlich verunfallt. Herr Wachholz beschreibt den verstorbenen Kollegen als einen ruhigen und freundlichen, stets hilfsbereiten Menschen, dessen Verlust die gesamte Belegschaft am Bauhof tief getroffen habe.

7. Änderung im Vermögensplan 2023 des Betriebsteils Stadtentwässerung

Der Vorsitzende erteilt dem Werkleiter das Wort.

Herr Wachholz begleitet die Erläuterung der Vorlage zum Thema BHKW-Ersatzbeschaffung mittels Bildern aus seiner Bildschirmpräsentation.

Mit Einplanung von Mitteln i. H. v. 350 T€ sei Anfang Dezember 2022 zwecks Ersatzbeschaffung ein Vergabeverfahren erfolgt, aus dem drei Angebote hervorgingen, von denen das günstigste bereits 430 T€ betragen habe. Diese unerwarteten Mehrkosten hätten zwar nachvollziehbare Ursachen gehabt, führten aber dennoch zur Aufhebung des Vergabeverfahrens. In Abstimmung mit dem RPA sei ein freihändiges Vergabeverfahren eingeleitet worden, dessen Hauptzweck nun darin bestanden habe, mögliche Einsparpotentiale einzubeziehen (z. B. Weiterverwendung der Heizwasserumwälzpumpe, Pauschalierung v. LV-Positionen).

Schlussendlich hätten zum 16.02.2023 zwei Angebote vorgelegen, von denen das günstigere mit 400 T€ immerhin noch 30 T€ unter dem Angebot aus dem damaligen Vergabefahren gelegen habe.

Weiterhin seien unvermeidbare Kosten aus der erneuten Planung (30 T€) wie auch für die ab einer definierten Größenordnung von Stromerzeugungsanlagen neuerdings erforderlich gewordene Erstellung eines Anlagenzertifikates (10 T€) hinzugekommen, sodass die Gesamtkosten vs. 440 T€ betragen.

Da weitere Einsparungen nicht zu erwarten seien, zudem nach Markterkundung von weiterhin steigenden Bezugspreisen auszugehen sei, werde vorgeschlagen, die Beschaffung unter Aufstockung der Planmittel um 90 T€ auf dann 440 T€ umzusetzen. – Es bleibe anzumerken, dass der BHKW-Betrieb mit selbst erzeugtem Klärgas und anteiliger Netzeinspeisung aus heutiger Sicht trotz der erhöhten Investitionskosten aus einer Ersatzbeschaffung mehr als wirtschaftlich bleibe.

Als Deckung für die erwartete Mehrausgabe nennt der Werkleiter den Wegfall eines mit der Stadtverwaltung für 2023 geplanten Tiefbau-Projektes in der Hamburger Straße und verweist hierzu auf das erläuternde tabellarische Zahlenwerk der Vorlage.

Beschlussvorschlag:

Gemäß § 6 Abs. 2 (b) der Betriebssatzung der Stadtbetriebe Ahrensburg stimmt der Werkausschuss den Mehrausgaben in Höhe von 90.000 € für die Beauftragung der Investitionsmaßnahme „*Ersatzbeschaffung eines neuen BHKW-Moduls*“ zu.

Als Deckung werden die im Zuge des Vollausbaus der Hamburger Straße geplanten Mittel für Kanalbaumaßnahmen genutzt.

Der Vorsitzende verliest den Beschlussvorschlag der Vorlage Nr. 2023/023 und lässt über diesen abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

8. Anfragen, Anregungen, Hinweise

8.1. Voraussichtlich letzte Sitzung

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass es aufgrund der Kommunalwahl am 14. Mai sehr wahrscheinlich sei, dass der Werkausschuss in aktueller Zusammensetzung nicht mehr zusammenkomme.

Hierfür sprächen auch die Osterferien im April sowie die später folgenden Sommerferien nach den Wahlen.

In Abstimmung mit dem Werkleiter habe man festgestellt, dass aktuell keine weiteren Beschlüsse notwendig seien, weshalb die aktuelle Sitzung höchstwahrscheinlich die letzte in dieser Zusammensetzung sein werde.

9. Nächste Sitzung des Werkausschusses

Der Vorsitzende dankt den Mitgliedern des Werkausschusses für ihre im Zeitraum der Zusammenkunft dieses Ausschusses geleistete gute Arbeit. Ebenso dankt er der Werkleitung der Stadtbetriebe Ahrensburg und insbesondere Herrn Wachholz für die jederzeitige gute Vorbereitung der Sitzungen und speziell der Sitzungsunterlagen. Diesem Dank pflichten auch anwesende Gremienmitglieder bei.

Herr Stukenberg als stellvertretender Vorsitzender merkt an, er habe innerhalb von fünf Jahren nur ein einziges Mal die Stellvertretung ausgeübt. Auch er richtet seinen Dank an die Anwesenden.

Nicht zuletzt erwähnt Herr Schäfer auch noch einmal anerkennend seine Vorgängerin in Ausübung des Vorsitzes, Frau Johannsen, deren geleistete Arbeit er in ihrer Abwesenheit noch einmal würdigt.

Herr Wachholz bedankt sich anschließend im Namen der Werkleitung für die sehr gute und stets vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Werkausschusses.

Der Vorsitzende verabschiedet alle Anwesenden und schließt die Sitzung gegen 20:40 Uhr.

gez. Wolfgang Schäfer
Vorsitzender

gez. Thomas Noell
Protokollführer